

R 14230
Erschrecklicher Ort

Der
Zwischen denen Brücken so genannter

Labor = Einsul/

Durch
Ein alt = Testamentisches Gesicht
Eines

Traumenden Jacobs/

Auf

**LEOPOLDUM
GUILIELMUM,**

Erz = Herzogen zu Oesterreich/

Wegen

Der mit Ihm/ im 1640. Jahr gewest = Schwediz-
schen Krieg/ sich ereigneten Wunder, Begebnuß
ausgedeutet/

und

In der von Höchstgedachtem Erz = Herzog Leopold
auferbauten St. Virgitta Capellen den 4. Sontag/ nach
Pfingsten/ 1721. als selbiger jährlichen Kirchweyh = Fest/
Vorgetragen

Von

R. P. AURELIO JAITH, O. E. S. P. Augustini, Generalis Conventus,
S. S. Sebast. & Rochi, auf der Landstrassen/ Supprieor.
Cum Licentia Superiorum.

*Terribilis est locus iste, verè non est hic
aliud, nisi Domus DEI, & Porta Cœli.*

Erschrecklich ist dieser Ort / es ist hie
nichts anders / als ein Haus Gottes/
und Pforte des Himmels. *Gen. 28. v. 19.*

Zachæe festinans descende.

Zachäus steige eilends hinab. *Luc. 19.*

Ich / der Anheut ganz unverdient in gegenwärtiger/
zwischen den Thabor-Drucken so genannter St. Virgitta-
Capellen zu einem / obzwar schwachen Redner ihrer jähr-
licher Dedications-Begängnuß / oder Kirchweyh-Feit bin
beruffen worden / weiß nicht / wie mir an diesem Ort ge-
schicht ; *Raptus sum. Corinth. c. 12.* Verzuckt bin ich ! wohin ? etwan
zu sehen Jerusalem *descendentem de Cœlo à DEO* ; Ein anders Jerusalem
aus dem Himmel von Gott herab steigen / *ornatam sicut Sponsam* ; gezie-
ret gleich einer Braut. *Apoc. 12.* Vielleicht sehe ich / da ich gegenwär-
tige St. Virgitta-Capelle betrachte / aus wunderlichen Verwegungs-
Ursachen erbauet / als ein Braut Christi gezieret / daß sich mit dieser
so viel andächtige Herzen / als Christglaubige Seelen / vermählen / neinz
Oder kommen durch euer häufige Gegenwart / gleich einem Propheten

Ezechiel: Visiones DEI; Gesichter Gottes vor meinen Augen/ auch dieses nicht: dan diese seynd nicht auf Erden/ sondern allein denen Aus-
erwählten Gottes erlaubet zu sehen; Wo wir noch auf Erden lebende
Menschen videmus nunc per Speculum; laut den den Worten des Apo-
stels alles durch unterschiedliche Glaubens- Geheimnissen erforschen
müssen; Oder befinde ich mich alhier/ weilen sich diese Capelle St.
Birgitta zwischen den Tabor-Brücken nennet; Vielleicht in Verzu-
ckung auf dem Berg Tabor/ wo Christus sich verkläret/ nein; Un-
laugbar ist es zwar/ daß Christus/ der HErr/ in dieser Capellen allezeit
in dem Heiligen Mess-Opfer unter denen Sacramentalischen Gestal-
ten/ in uns Menschen durch sein grundlose Gütigkeit/ Gnad und Barm-
herzigkeit einkehend/ Sich verkläre; Allein in jenem Berg Thabor er-
schienen Moyses/ und Elias/ und diese werd ich nicht ansichtig; Oder
vielleicht trachte ich/ mich in eben diesem Ort der Verklärung Christi
zuvereinbaren mit Petro, Jacobo, und Joanne, mit nichten/ dan die-
sen war anbefohlen: Nemini dixeritis visionem hanc; Daß sie das/ was
sie gesehen haben/ niemand sagen solten; Matth. 17. 9. Gegen mir aber
an heutigem Kirchweyhungs- Fest erklingen jene Befehlungs- Wort
Isaia 40. c. Extolle vocem tuam; Ich solle meine Stimm erheben/ und
das/ was ich in dieser Capelle sehe/ mit allem Eifer predigen. Raptus
sum; Verzuckt bin ich vielleicht/ wie Moyses/ in jenem brennenden/ und
nicht verbrennenden Dornbusch. Exod. 3. rubum, quem viderat Moyses in-
combustum.

Ich/ genauer zu Gemüt führend/ euch/ von Andachts-Flammen
angeseurete/ in Göttlicher Lieb immer brennende/ und nicht verbren-
nende/ sage nicht abnehmende Andachts-volle Herzen/ die ihr nicht al-
lein in denen Sonn- und Feyertagen/ sondern auch in diesem jährli-
chen Kirchweyh- Fest durch Apostolisch- Eifer-volle Ausführung eu-
res würdigsten Seelsorgers mit liebsbrennender Andacht Processions-
weiß hier euch einfindet/ könnte sagen: ja; Aber raptus sum, weit ein
andere Verzückung leide ich; Was vor eine? vielleicht/ wie Habacuc/
den der Engel bey dem Haar-Zopf hin und her getragen/ ich irte mich;
Dan von einem solchen Reiß-Gefärden weiß ich nichts. Dan. 14. Oder
bin ich etwan verzuckt zu einem erschrecklichen Kriegs-Heer/ welches
mit Gewehr und Waffen in Löwenmütigem Herzen wider seine Feind
anlauset; Dan ich erfahre/ daß Ihr Processions- weiß von Leopold-
Zau/ als ein geistliches Kriegs-Heer mit euren Fahnen/ gleich denen
Standarten/ euch hier lagert/ in quorum exercitu Princeps, Num. 10.
In dessen Kriegs-Heer der Fürst/ euer würdigster Seelsorger/ als Heer-
führer bey dieser St. Birgitta-Capellen/ als geistlichem Blockhaus/ mit
stat

statlichem Gewehr und Waffen deren zu GOTT brennenden Herzen/ und andächtigen Schuß-Gehehlein euren Seelen-Feind/ den Sathan/ zu bekriegen/ und zu überwinden anrucket; Ja mit mir ereignet sich An- heut/ wie mit dem Evangelischen Adler Joanne; Dieser sagte in der In- sul Pathmos, Ap. 1. fui in Spiritu in Dominico die; Ich bin im Geist verzuckt an einem Sontag; Auch ich bin in dieser Tabor-Insul gleich einem Joanni an heutigem Sontag im Geist verzuckt; Und was sehe ich in dieser/ als jen- alt testamentisches Gesicht eines traumenden Ja- cobs/ Gen. 28. Jacob zoge aus von Bersaba, und reisete gegen Charan, und/ da er ruhen wolte/ sagt die Schrift/ nahm er von denen Steinern/ die da lagen/ und legte sie unter sein Haupt/ darauf schliese er sanftig- lich/ und da sahe er eine Leiter bis an den Himmel reichen/ auf welcher die Engel auf- und ab- stiegen; Nachdem Jacob erwachte/ so ware sel- ber voll Furcht/ und sprach; Gewislich ist der Herr an diesem Ort/ wahr- lich ist nichts anders hic/ als das Haus Gottes/ ein Pforte des Himmels.

Alhie ist meine Verzuckung diesen Sontag; Andächtige! wir Men- schen seynd nicht von Bersaba gegen Charan, sondern in der Welt Via- tores, unsers Lebens- lang reisende Menschen/ bis wir in die Himlische Stadt/ quam inquirimus, Hæbr. 13. v. 14. die wir suchen/ kommen wer- den; Wir schlaffen und ruhen per bonam conscientiam, durch ein gutes Gewissen/ besonders an diesem Ort/ nicht auf etlichen Steinern/ son- dern in dieser GOTT-geheiligten von vielen Steinern auferbauten Ca- pelle/ darinnen sehen wir bis an den Himmel reichen die Leiter eines andächtigen Gehehls/ und bittenden Begehrens/ welches die Engel vor GOTT tragen/ und müssen letztlich frey bekennen/ daß alhie GOTT wohne; Terribilis est locus iste, verè non est hic aliud, nisi Domus DEI, & Por- ta Cœli. Erschrecklich ist dieser Ort / wahrlich ist hic nichts anders/ als ein Haus Gottes/ und Pforte des Himmels; Und dieses ist meine Verzuckung und Gesicht/ welches ich gesehen/ und mit mehrerem/ laut meines angezogenen Canzel-Spruchs/ von Wort zu Wort erklären wer- de; Seynd bereit.

Wan ich auf mein heutigen Canzel-Spruch: Terribilis est locus iste; Erschrecklich ist dieser Ort/ meine Gedanken nicht allein zu der ge- genwärtig- als schon längst verflossenen Zeit erschwinde/ und bey mir erwege/ was ein Ort/ was die Natur voll Schrecken und erschrecklich mache/ so wird ein jeder aus euch mir bejahen müssen/ daß das allein seye der Krieg; Der Krieg erschreckt die Natur/ das gelagerte Kriegs- Heer macht erschrecklich und forchtsam das Ort/ wo man bey ausge- setzten Feldwachten mit Gewehr und Waffen in aller Behutsamkeit sich haltet/ unter grausammen Bombardirungen und Stuckschüssen gegen

einander feindlich spielet / und erschreckliche Feld = Gesichter vieler hundert tausend regulirten Kriegs = Männern in der besten Schlacht = Ordnung sich zeigen / und augenblicklich voller Begierde den Angriff erwarten ;

Von so erschrecklichen Kriegs = Heeren lese ich aus Diodoro Sic. 1. 2. Sesostris, ein König der Egyptier / hat ganz Arabien bezwungen mit 600000. Mann bewehrtesten Fuß = Volks / und 24000. zu Pferd / worzu er zur Nothdurst deren Kriegs = Rüstungen 28000. Wagen mitgeführt ; Erschreckliche Macht ! Ninus der Assyrier König / ist wider den Pactrianer König Zoroastres mit siebenzehnhundert tausend Mann ins Feld gezogen / und Zoroastres hat mit 400000. Mann sich Nino in Gegenwehr gesetzt ; Erschreckliche Macht ! von dem Kriegs = Heer Semiramidis findet man / daß solchs die Indianer bekriegt habe mit 1300000. Mann Fuß = Volk / und 500000. zu Pferd ; Erschreckliche Macht ! Darius / der Persier König / lagerte sich wieder die Scythier mit 800000. Mann ; Was erschreckliche Macht leset man nicht von Xerxe, einem andern Persier König / der nach überwundenem ganz Egypten / durch 4. Jahr wider die Griechen mit einer erschrecklichen / niemals erhörten Macht sich also rüstete / daß dessen Kriegs = Heer über die Brücke / die er im Hellesponto geschlagen / sieben Tag und Nacht zu marschiren hatte / und Scamandrum und Meloana, ganze Flüß / nicht genug waren / selbes zu tranken ; Ich schweige die erschreckliche Mächten eines Königs Mardony, Artaxerxis, der allein mit sein = eigenen 115. Söhnen alle schrecken konnte. Alexandri Magni, Antigoni, Antiochi, wider Judam den Machabäer / die auch die Heil. Schrift registrirt ; Denken wir allein auf unsere nicht längst verflossene Zeiten / so wird in wahrhafter Einbildung erneuert werden die erschrecklich = türkische Macht / so vor Belgrad war im Jahr 1717. da wir selbe Festung belagerten / und selbst von so erschrecklicher Menge / und mehr als 200000. Türken belagert und angefallen worden ; Hat nicht dazumal ein jeder / wo nicht sagen / doch in dem so heißen Lager / der es erfahren hat / denken können ; Terribilis est locus iste ; Erschrecklich ist dieser Ort / an welchem den 16. Augusti unter heldenmütiger Anführung des Durchleuchtigsten Prinzen Eugenii von Savoyen wir Teutsche kaum mit 50000. Mann diese erschreckliche Macht angegriffen / und mittels Göttlichen Beystands überwunden / und geschlagen haben.

Allein zu meinem Vorhaben gegenwärtiges Orts / Terribilis est locus iste ; Erschrecklich ist dieser Ort ; Erinnerung man sich des erschrecklichen Schwedischen Kriegs = Heers / welches unter Anführung des Schwedischen General Pfaffenstirns unweit von Wien im Jahr 1640. sich ge-

lagert ; Deme der Durchleuchtigste Fürst/ Leopoldus Guilielmus, Erz-
 Herzog zu Oesterreich / in diesem Ort / so genantem Tabor entgegen
 stunde ; Und wie gieng es diesem so frommen Fürsten/ und Erz-
 Herzogen von Oesterreich/ Leopoldo ? vernehmet Andächtige / alhie / wo
 diese geheiligte Gottes Capelle stehet/ ware sein Gezelt/ in diesem ru-
 hete und schlief er/ post Solis occasum nach Sonnen Untergang/ Gen. 28.
 ermattet von ausgestandener Feld-Hitze/ gleich einem Jacob ; Dieses
 Erdplästel dienete Leopoldo, an statt deren Steinern Jacobs/ auf wel-
 chen er geruhet/ und wer will zweiffeln / daß Leopoldus nicht solte/ wie
 Jacob / Oleum Orationis, Oel seines eiferigen Gebchts : darauf gegos-
 sen / und GOTT um den Segen seiner Waffen gebetten haben ;
 Wer zweifelt/ daß Leopoldus nicht solle die Laiter voller Zuversicht/ und
 festes Glaubens gegen den Himmel stehend gesehen haben auf welcher die
 Engel sein Gebcht / Bitten und Seuffzen zu GOTT getragen / indem
 er bald dessen Wirkung gesehen. Terribilis est locus iste ; Erschrecklich
 ist dieser Ort/ kunte Leopoldus sagen um jene Zeit/ da er sich auf die Er-
 den darnieder geworfen / seine Hände zusammen geschlagen / sein Ge-
 müth zu GOTT erhoben / bittend um baldigen Sieg / um Abwendung
 aller Gefährlichkeit/ zumalen die Bomben tåg- und nächtlicher Weil
 in sein Lager unaufhörlich geworfen würden/ die Kugelen der Musqueten
 waren / gleich denen Gelsen in denen Gärten/ haufenweis im La-
 ger zu spühren ; Die Stuck feureten unaufhörlich durch die Gezelter/
 also gefährlich/ daß dem Durchleuchtigsten Erz-Herzogen um die Zeit/
 als derselbe dem Gebcht oblage/ ein Stuck- Kugel in sein Haupt- Ge-
 zelt vor dessen Angesicht geschossen worden ; Wer will mir beneinen/
 daß Leopoldus nicht zu sagen vermögte : Terribilis est locus iste ; Er-
 schrecklich ist dieser Ort ; Darauf dan/ als Leopoldus, sich erholend/ ver-
 spühret hatte/ daß ihm nichts geschehen / so entschloß er sich / gleich
 dem Jacob nachzuarten ; Gen. 28. Jacob machte ein Gelübd / und
 sprach : So GOTT wird mit mir seyn/ und mich behüten auf dem Weeg/
 und mich mit Glück wieder heim zu meines Vaters Hauß bringen / so soll
 der H-Err mein GOTT seyn/ und dieser Stein / den ich aufgerichtet hab zu
 einem Zeichen/ soll ein Gottes-Hauß genennet werden.

Ein Gleiches thate Leopoldus, und forschete fleissig nach/ was vor
 ein Fest an diesem Tag seye/ an welchem ihm die Kugel vor das An-
 gesicht geschossen worden ; Und/ da er in Erfahrung kommen/ daß eben
 der Tag der Heiligen Virgitta miteinfalle/ so machte er ein Gelübd/
 zweifels ohn in folgendem Eifer beyläufig mit solchen Worten : So
 GOTT wird mit mir seyn/ und mich behüten / mich mit Glück wieder
 heim zu meines Vaters Hauß/ verstehe in Wien/ bringen/ so soll der
 H-Err

Hier mein Gott seyn/ und dieser Ort meines Gezelts vocabitur Domus DEI; soll ein Gottes-Haus genant werden; Liefse darauf nach Formular seines Haupt-Gezelt diese Capelle bauen/ welche bis Anheut St. Virgitta genennet wird; Aldieweilen an diesem Tag ihm vor das Angesicht ohne Gefahr in sein Gezelt mit einer Stuck-Kugel geschossen worden ist. Hatte Jacob von Gott die Verheissung: Et ego te custodiam; Daß ihn Gott allezeit behüten wolle; So nahme Leopoldus den geschehenen Stuck-Schuß/ weilen ihm dazumal nichts geschehen ist/ vor so viel/ als eine Verheissung von Gott an/ daß ihn Gott/ vermög des gemachten Gelübds/ daß dieser Ort/ wo sein Gezelt stunde/ solte ein Gottes-Haus genennet werden/ ferners behüten werde;

Leopoldus dan machte sich Löwenmütig auf/ hoffend auf Gott mit David; Ut confringat Cornua; Daß selber werde die Hörner feindlicher Macht zerbrechen/ gabe Ordre seinem Kriegs-Heer/ daß selbes sich behutsam schlachtfertig halten solle; Aufmunterend all seine Generals-Personen/ und Officiers/ ja ganze Miliz; II. 10. In exercitu nostro Dux DEUS; Nicht ich/ sondern Gott der HErr solle meines Kriegs-Heers Führer seyn. Wir wollen den Feind angreifen/ seyd gutes Muhts; DEUS exercituum faciet; Gott der HErr aller Kriegs-Heeren wird die Niederlag verursachen/ uns Sieg geben; Leopoldus also/ der Heldenmütige Erz-Herzog/ nahme den Degen in seine Faust/ näherte sich mit seinem Kriegs-Heer vor die Augen der feindlich-Schwedischen Armee also glücklich/ daß ich ihm die Wort Isaia am 10. Cap. benzumessen vermöge: Cui benedixit Dominus exercituum; Leopoldum, der auf Gott gehoffet/ hat Gott deren Kriegs-Heeren gesegnet; Und zwar also/ daß er den Feind gänzlich geschlagen/ und bis über die Weeser/ einen Schwedischen Gränz-Fluß/ vertrieben/ und verjaget hat.

Terribilis est locus iste; Erschrecklich ist dieser Ort; Ja ware erschrecklich dieser Ort wegen so wundergrossen/ wie erzehlet/ mit Leopoldo ereigten Begebenheiten/ so muß ich mit noch mehrerer Forcht und Schrecken aufruffen/ und mit einem traumenden Jacob erwachen/ da ich die Veränderung des Gezelt in das Haus Gottes ersihe; Terribilis est locus iste; Erschrecklich ist dieser Ort; Non est hic aliud, nisi Domus DEI. Dan hie/ aus dem Gezelt/ ist nichts anders worden/ als ein Haus Gottes/ wo Gott selbst in dem Hochwürdigsten Sacrament des Altars oft ruhet und wohnet; Verè Dominus est in loco isto; Wahrlich der HErr ist in diesem Ort; Dan er hie mit Seinem Allerheiligsten Fleisch und Blut auf dem Altar aufgeopfert wird/ der jederzeit ist Gott/ der Herrscher aller Kriegs-Heeren/ deme nicht etliche
hun-

ist; Wahrlich der Herr ist in diesem Ort; Dan Er hie mit seinem Allerheiligsten Fleisch und Blut auf dem Altar aufgeopfert wird/ der jederzeit ist Gott der Herrscher aller Kriegsheeren/ deme nicht etliche hundert tausend / sondern soviel Millionen Himlischer Soldaten / als Englische Geister / zu Diensten seynd / und aufwarten; Erschreckt Andächtige ob diesem Hauß Gottes / aus welchem Gott alles siehet / und höret / und lasset euch angelegen seyn / in Seiner Gegenwart nichts Ungebührliches zutuhn / zu reden / oder zугedenken; Diese von Leopoldo nach dem Formular seines Bezelts erbaute Capell ist zu mehrerer Verehrung derselben / wie auch zu sonderbarer Furcht und Schrecken / mit vermengter Erinnerung / daß alles Sündhaftes in dieser Tabor / Insul zumeiden seye / von Weiland Ihro Hochfürstlichen Gnaden / Herrn Ernest / des H. R. R. Fürsten / und Grafen von Trautsohn / dazumalen Fürstl. Ordinario zu Wien / an Heutigem Jahrs Tag mit aller Solennität geweyhet worden. Terribilis est Locus iste; Erschrecklich ist dieser Ort; Dan wisset / Locus, in quo stas, Terra sancta est: Dieser Ort / den ihr betretet / ist die Heilige Erden.

Aber was uns tröstet / und den Schrecken mindert / ist Porta Cæli, daß dieses Gott geheiligte Hauß zugleich ein Pfort / oder Thür des Himmels seye / und zwar jene Thür / von welcher die unfehlbare Wahrheit / Christus / selbst bey Johannes bezeugt hat: per me si quis introierit, salvabitur; Jener / der durch diese eingehen werde / wird selig werden / wird ein- und ausgehen / und wird Weyde finden; Verstehe alles / was ihr begehren werdet / wird Gnad und Gehör bey Gott finden; Ja von dieser Gott geheiligten Virgitta Capelle kan ich tröstlich zuruffen. Math. 7. Petite, & dabitur vobis; Begehret / so wird euch gegeben; Quærite, & in venietis, pulsate, & aperietur vobis; Suchet / so werdet ihr finden / klopfet an / so wird euch aufgemacht; Omnis enim, qui petit, accipit; Seynd die Verheißungs-Wort Christi: qui quærit invenit, & pulsanti aperietur; jeglicher / der da bittet / der empfängt / wer da suchet / findet / wer da anklopft / wird ihm aufgetahn.

Gott / der Allerhöchste / thate jederzeit grosse Wunderwerk durch seine / und in seinen Kirchen / aus welchem dan klar erhellet / daß er dieselbe besonders liebe / und für seinen Gnaden-Thron erwählet habe; Hat Christus nicht die Käufer / und Verkäufer aus dem Tempel gejagt? und zu ihnen gesprochen: Domus mea Domus orationis vocabitur; mein Hauß ist ein Bethaus; Marc. 11. v. 1. Gregorius Thaumaturgus, wie Ribad. in vita bezeugt / wolte eine Kirche bauen / und weilten ihm ein gewisser Berg verhinderlich gewest / so hat er zu Gott sein Gebet verrichtet / und gleich ist der Berg von freyen Stücken auf die Seiten

gewichen; Also lieb ist Gott die Kirche; Francisco de Paula war ein grosser Stein in Verhinderis seines Kirchen-Gebäu / indeme dieser wegen seiner Schwere nicht kunte zu denen Kirchen-Mauern gebracht werden; Da bittete Franciscus Gott durch die Liebe seiner Kirchen/ und gleich war er so gering gemacht/ daß einer allein denselben / wie ein dürre Schaitten / hinaufgetragen; Ribad. in vita. Gleichfals hat mein grosser Kirchen-Fürst/ Augustinus, in Sardinien einen Baum/ welcher wegen seiner Kürze zum Kirchen-Gebäu untauglich war/ um ein gutes länger gemacht; Torell. in vita. Wie lieb Gott/ dem Allmächtigen/ seine Kirche seye/ gibt genug Zeugenschaft die Wunder-Begebnus Leopoldi; Der da in voller Gefahr des Feinds ware; Die- weiln ihme so gar in sein Haupt, Gezelt geschossen worden / wie ich weitläuftiger erzehlet; So bald Leopoldus aber zu Gott gebetten/ und das Gelübb gemacht/ diese Capelle zu bauen/ so hat er den Feind geschlagen/ verjagt/ und überwunden: also lieb ist Gott seine Kirche.

Geliebte in Christo! militia est vita hominis super terram; Unser menschliches Leben ist / laut Jobischen Ausspruchs; Job 20. 1. ein immerwährender Streit und Krieg auf Erden / welches nicht von denen Schwedischen/ sondern denen erschrecklichen Seelen-Feinden/ dem Teufel/ Welt und Fleisch/ bestritten wird; Aber gutes Muts/ Andächtige/ rucket nur an zu diesem geistlichen Blockhaus/ diesem Gott-geheiligten/ geweyhten Tempel / und ihr werdet Schutz finden; mille clypei pendent ex ea; Tausend Schirms-Schilder seynd darinnen; Cant. 4. ver- stehe tausend Verdiensten und Vorbitt der H. Birgitta, mit welcher Christus in persönlicher Gestalt oft gesprochen/ Sie / als eine Braut/ genennet/ und das/ was sie bitten werde/ von ihm zu erlangen verheisset hat; Findet euch nur ofters alhier ein durch euer eifrig-andächtiges Gebeth/ und seynd versichert/ daß/ was ihr euerer Sünden wegen von Gott zu erbitten nicht vermögdet/ die Heilige Birgitta euch durch ihre Fürbitt und Verdiensten erwerben werde. Seyd getröstet/ omnia, quacunq; orantes petitis, credite, accipietis; Alles/ was in dieser Gott geheiligten Capellen andächtig behtend ihr begehret / auch gewiß empfangen werdet; Hat ja Christus uns schon längst bey Mathæo versichert: omnia, quacunq; petieritis Patrem in nomine meo, dabit vobis; Alles / was ihr begehren werdet bey Gott/ dem Vater/ in meinem Namen/ wirds er euch geben.

Es ist zwar allenthalben gut behten / und erhöret Gott aus einem jeden Ort das Gebeth eines jeden Menschen an; Also war Gott angenehm das Gebeth der Judith/ wie die Schrift meldet/ welches die heldenmütige Matron in ihrem Zimmer/ oder Cabinetel verrichtet hat; Aber

Aber weit willfähriger ist GOTT/ den Menschen zuerhören in Seiner Ihme geweyhnten Kirche; Dessen Beweistum finden wir aus Göttlich-Heiliger Schrift/ 2. Par. c. 7. Salomon/ da er GOTT/ dem HERN/ ein herrlichen Tempel erbauet/ auch denselben mit all-erdentlicher Herrlichkeit hat weyhen lassen; Da erschiene GOTT/ und hatte ihm versprochen: Oculi mei erunt aperti, & aures meae erectae ad orationem ejus, qui in loco isto oraverit; In diesem Ort will ich wohnen/ und soll mein Gnaden-Thron seyn/ meine Augen werden offen seyn/ und meine Ohren sollen merken auf das Gebeth desjenigen/ der in diesem Ort behten wird. Ferner betrachten wir einen König Ezechiam; Dieser ist in ein tödliche Krankheit gefallen/ also/ daß er selbst wahrgenommen/ daß seines Lebens Ende nahe; Was hat aber Ezechias getahn. Ezechias im Bett wendete sich gegen der Mauer/ und vergoffe häufige Zähren/ zu GOTT seufzend/ worüber GOTT ihm durch den Propheten Isaias andeuten lassen/ daß er noch 15. Jahr leben werde. Aber was geschieht? Der fromme König wolte an solchem Versprechen zweifeln/ und begehrte dessen eine Bestätigung durch ein Miracul/ so auch geschehen; Indeme die Sonn zehen Grad zurück gegangen/ so bald nun das Ezechias gesehen/ da hat er geglaubt/ daß er werde bey dem Leben erhalten werden; Hier mögte ich fragen/ was dan GOTT bewegt habe? daß er ihm ein solche Gnad erwiesen; Höret die Antwort aus Pagnino, und andern in cap. 20. lib. 4. Reg. Ezechias hat sich im Bett gegen der Mauer gewendet; Convertit faciem suam ad parietem; und diese war eine Kirchenmauer; Dan sein Pallast war hart an dem Tempel gebauet; So bald er nun seine Zuflucht genommen hat zu der Kirche/ so hat sich GOTT alsobald seiner erbarmet. Wie der heydnische Fürst aus Syrien der Naam vom Elisao die Gesundheit erhalten/ daß er von seinem Auffaz gereiniget/ hat Naam gleich an GOTT geglaubt/ aber noch um eine Gnad den Prophet ersuchet/ und was für eine? diese nemlich/ daß er von der Erd in Israel so viel mit sich nehmen dörfte/ was zwey Esel tragen können/ dan er glaubte/ die Erd seye Heilig/ wo der Wahre GOTT verehret wird/ und auf solcher Erde kunte er sein Gebeth verrichten;

Recht hat Naam getahn/ dan es ist allenthalben zwar gut behten/ aber kräftiger ist selbes in einem geweyhnten Ort/ und GOTT gewidmeter Kirche. Jonas ist zwar in dem Wahlfisch behtend auch erhört worden; Aber/ Andächtige/ wollet ihr gewisser erhört werden/ so eilet in sein GOTT gewidmete und geheiligte Kirche; Weil daselbst GOTT absonderlich gegenwärtig ist; In Gleichnuß unser menschlicher Seelen/ dan/ obschon diese in allen Gliedern des menschlichen Leibs sich

befindet / in Händen / Nerven / Senn = Adern und allen Theilen des Leibs / so zeigt sie doch ihre mehresten Wirkung in dem Haupt ; Also auch der Allerhöchste Gott ist zwar in allen Orten und Enden / forderist aber weist Er mehrere Zeichen Seiner Göttlichen Gegenwart in einer Ihme geweyhten Kirche. Dominus in Templo Sancto Suo ; Und in diesem Hauß ist Er absonderlich Barmherzig. Das hat erfahren jener Zölner / welcher im Tempel ist absolviret worden wegen seines kurzen Gebeths ; DEUS meus sis mihi propitius maximo peccatori ; Gott seye mir armen Sünder gnädig. Luc. 18. Das hat erfahren jenes ehebrecherisches Weib / welche gleicher Gestalten in dem Tempel ist frey gelassen worden / als Christus auf die Erde geschrieben ; Kommet also herbey in diesen geheiligten Tempel / und begehret / was ihr wollet. Credite, habt festen Glauben und Zuversicht / daß ihr euer Bitt werdet gewehret werden. Seyd ihr arm und ohne Mittel ? gehet in dieses geheiligte Ort / dieser wird seyn euer Münzbank ; Seyd ihr krank ? diese wird seyn ein Apothek ; Seyd ihr in Verfolgung / und suchen euch etwelche nur zubeschweren / nicht zuverehren ? Dieser Ort soll euch seyn ein Schutz = Hauß ; Seyd ihr in Elend / und habt mehrer Noht / als Brod / mehrer Dörner / als Körner / mehrer Leid / als Freid ? Kommet her zu diesem geistlichen Proviant = Hauß ; Erant oculi semper aperti ; Die Gnaden = Augen Gottes / des Allerhöchsten / seynd allezeit erdöfnet ; Wollet ihr den Segen eurer Felder / eurer Wälder und Wiesen / ganzes Hauses / und eurer Kinder haben ? wie gehabt hat Obededon, so lang die Arche bey ihm gewesen / so begehret alhier ; Credite, accipietis, seyd versichert / ihr werdet diesen genießen ; Verlangt ihr ein gute Fierung der Erd = Früchten / wie die Inwohner zu Jericho zu Zeit des grossen Elisai gehabt haben / so fallet hie in dieser Gottgeweyhten Capellen auf eure Knie nieder ; Dominus exaudiet vos in Templo Sancto Suo ; Und Gott der Herr wird euch in Seinem H. Tempel erhören.

Aber eines ist noch übrig / das ihr zubeobachten habt / und was das ? Andächtige / das / was das heutige Evangelium meldet ; Zachae festinans descende ; Zachäus steige eilends herab ; Luc. 19. Ihr müßet beobachten / ob ihr / gleich einem Zachae, auf dem wilden Feigenbaum euch befindet / oder nicht ; Zachäus stiege auf den wilden Feigenbaum / damit er Jesum sehe / nun sahe Jesus hinauf / und ware seiner gewahr ; Da sprach Er zu ihm : Zachäus steig eilends herab. Und was täht Zachäus ? hat sich vielleicht Zachäus herabzusteigen verweilet ? hat vielleicht Zachäus wegen der murrenden Phariseer sich geschwiegen / die da sprachen : Quod ad hominem peccatorem divertisset ; Daß JESUS Seine Fierung bey dem Sünder genommen ; Mit nichten / sondern er stiege eilends

lende herab / und stunde demütig vor IESU / machte zu Schanden
 all murrende Phariseer / zweifels ohne fassend mit dem demütigen
 Bitten : Sey mir / grossen Sünder / gnädig ; Dan sihe / O HErr / di-
 midium bonorum meorum do pauperibus , den halben Theil meiner Güter
 gib ich denen Armen ; & , si aliquem defraudavi , reddo quadruplum ;
 und / so jemand in etwas betrogen hab / das gib ich vierfältig wiederum.
 Luc. 18. Worauf er die Wort gehört : Hodie Salus Domui huic facta
 est ; Heut ist diesem Haus Heil widerfahren. Ein Gleiches müssen
 wir Andächtige thun / wollen wir in diesem Gottgeheiligten Haus /
 und seiner Kirchen unserer Bitt gewehret / und erhört werden ; So ist
 in Obacht zunehmen / ob wir uns auf dem wilden Feigenbaum des sünd-
 haften Lebens befinden / oder nicht ; Befinden wir uns auf jenem / so
 müssen wir nicht verweilen durch späte Aufschiebung einer reumütigen
 Buß und Pœnitenz / wir müssen nicht acht haben auf murrende Pha-
 riseer eines verzweifelten Sinn / und Gedanken / als man Gdt die
 Schwere unserer Sünden von uns nicht hinwegnehmen wolte / und
 selbe verzeihen / mit nichten / sondern müssen eilends / gleich einem Za-
 chæo , durch ein reumütigen Herzens-Opfer : peccavi Domine , HErr ich
 hab gesündigt / herabsteigen / vor IESU niedersinken / und den wilden
 Feigenbaum des sündigen Lebens-Wandel verlassen ; Alsdan seynd
 wir versichert / daß wir die trostreiche Wort mit Zachæo vernehmen
 werden : in Domo tua oportet me manere , Ich muß bleiben in deinem
 Haus. Luc. 19. Hodie tibi , wie Hugo auslegt / & animæ tuæ Salus facta
 est ; Heut ist dir und deiner Seelen Heil widerfahren.

Nun dan zum Schluß / Andächtige / ist dieser Ort / wie ihr weitläus-
 sig satfam erfahren / Theils wegen deren mit Leopoldo hier sich ereigneten
 Begebenheiten / mehresten Theils aber / quia non est aliud , nisi Domus
 DEI , wegen Veränderung des Gezelt in das Haus Gottes / terribi-
 lis , erschrecklich ; Diemeilen Gdt / der Allerhöchste / Deme so viel Mil-
 lionen der Englischen Geistern zu Diensten seynd / alhier wohnet ; So
 erschrecken wir und fürchten uns darob / auf daß Gdt bey uns mit
 Seiner Göttlichen Gnad einkehre / und in unserer Seelen bleibe ; Da-
 mit Gdt / der alles sihet und höret / in dem mindesten nicht beleidiget
 werde ; Ist dieser Gottgeheiligte Ort jenes Gnaden-Haus / und Ihme
 gefälliger Gnaden-Tron / alwo in dem Hochheiligen Mess-Opfer / unter
 Aufopferung deren Sacramentalischen Gestalten Wahres Fleisches und
 Bluts IESU Christi / wir unserer Bitt gnädige Audienz haben kön-
 nen ; Ist alhie die Laiter Jacob zusehen / auf welcher die Engel Got-
 tes auf- und absteigen / unser Gebet vor das Angesicht Gottes zu tra-
 gen ; Ist da Porta Cœli , jene Pforte des Himmels / durch welche wir ein-

gehen / verstehe seiner Heilig- allein Seeligmachend- Catholischen Kir-
 chen waidende Schäflein / das ewige Leben erlangen müssen ; So sey
 dan unser Vertrauen zu Dir / O Grundgütigster / Großer / Barmher-
 ziger / und Starker Gott ! Siehe / O Liebster unserer Seele ! wir sün-
 dige Menschen steigen / gleich einem sündigen Zachæo, von dem wilden
 Feigenbaum unsers sündigen Lebens herab / wir verlassen denselben
 ernsthaft / machen auch steifen Vorsatz / all-sündhafte Gelegenheit zu-
 meiden ; Damit wir Dir allein anhangen : und Du bey uns einkehren
 mögest / und hiemit unseren Seelen Heil sowohl hie zeitlich / als dort
 ewig wiederfahre ; Wir klopfen an hie bey Deiner Gnaden-Pforte Dei-
 ner Heiligen Kirche / mit David ruffend : Inclina DEUS aurem tuam,
 & exaudi preces nostras ; Mein Herz und Gott / neige nach Deiner Ver-
 heissung Deine Ohren in diesem Dir geheiligten Tempel zu uns herab / und
 erhöhe unser Bitten ; Wir bitten Dich um Vereinigung der Christlichen
 Fürsten und Potentaten / Ausreutung der Ketereyen / Erhöhung Dei-
 ner wahren Christlichen Kirchen ; Inclina aurem tuam ; Neige Deine
 Ohren / O Gütigster Gott ! zu uns / die wir bitten um Wohlstand
 des Durchleuchtigsten Erz- Hauses von Oesterreich / als welches Dir
 zur ewigen Dankbarkeit Leopoldinischer Sitten wider die Schweden
 diese Gottes- Capelle gewidmet hat. Exaudi preces ; Erhöre das Ge-
 beth und Seuffzen aller treuen Kaiserlichen Vasallen / und lasse erfolgen
 unserm Allergnädigsten Herrn und Lands- Fürsten / Kaiser Carl / dem
 Sechsten / ein- erwünschten Söhnlichen Erben ; Endlich bitten wir Dich
 Anheut in Deinem Dir geheiligten Haus um beständig- gute Witte-
 rung des Lufts / fruchtreichen Seggen des ganzen Erdreichs / und
 schlieslichen um Dein- Gdttliche Gnad / damit diese bey uns einkehre /
 in uns stäts bleibe / nicht allein im Leben / sondern auch im Tod /
 welches ich mir / und euch wünsche.

A M E N.

